

Reihe 5 S 1	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Bernard Friot: "Histoires pressées". Kurzgeschichten zum Thema „Eltern-Kind-Beziehung“ anhand eines Gruppenpuzzles erarbeiten (ab 4. Lernjahr)

Eva Frech, Pforzheim; Helga Zoch, Niefern



© Getty Images

I/E2

Zwischen Bedürfnissen und Unsicherheit: Die ausgewählten Friot-Geschichten kreisen jeweils um die Beziehung eines Jungen zu seinem Vater oder seiner Mutter.

„Histoires pressées“ – das suggeriert, dass diese Geschichten ganz schnell zu lesen sind. Vielleicht auch, dass ihre Inhalte einen kurzen, entscheidenden Augenblick im Leben der Protagonisten darstellen. Beides ist richtig. Die Lernenden erleben solche Situationen über zwei verschiedene Kanäle: einmal durch die eigene Lektüre einer Kurzgeschichte, zum anderen durch Berichte der Klassenkameraden, die andere Geschichten gelesen haben. Erarbeitung und Austausch erfolgen in Form eines Gruppenpuzzles.

Klassenstufe: 10.–11. Klasse (G8 bzw. G9)
Dauer: 6–7 Unterrichtsstunden
Bereich: Literatur (Kurzgeschichten)
Kompetenzen: Lese- und Schreibkompetenz, Lexikalische Kompetenz, Mündliche Kompetenz, Hörkompetenz

Reihe 5 S 2	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Sachanalyse

Zu Bernard Friot und seinen „Histoires pressées“

Bernard Friot (geb. 1951 in Saint-Piat-Eure-et-Loir) ist ein französischer Kinderbuchautor, der zunächst als *agrégé de lettres* arbeitete und danach vier Jahre lang Leiter des *Bureau du livre de jeunesse* in Frankfurt war. Heute lebt er als Schriftsteller in Besançon. Friot hat mehr als dreißig Werke für Kinder und Heranwachsende verfasst, in denen es um jugendnahe Themen wie Liebe, Freundschaft, Familie oder auch Schule geht.

Die „**Histoires pressées**“ entstanden zum Teil aus der Arbeit mit lesebehinderten Schülerinnen und Schülern*, denen Friot als Belohnung für ihre Mühe mit den Kurzgeschichten ein „Lächeln, eine Überraschung“. (zit. nach <http://fracademic.com/dic.nsf/frwiki/206092>) bieten wollte. Der Reiz liegt in dem oft überraschenden oder vieldeutigen Ende, das im Widerspruch zu den während des Lesens entstandenen Vorerwartungen steht.

Neben seiner Arbeit als Kinderbuchautor ist Friot auch als Dichter in Erscheinung getreten. Er übersetzt zudem immer wieder Jugendbücher aus dem Deutschen und Italienischen. Einige seiner „Histoires pressées“ wurden vertont bzw. für das Theater adaptiert.

* Im weiteren Verlauf der Einheit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

I/E2

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Zielgruppe und zu Friot im Französischunterricht

Friots Kurzgeschichten werden von den Bildungsinstitutionen in vielen Bundesländern zum Einsatz im Französischunterricht auch schon in der Sekundarstufe I empfohlen. Exemplarisch sei hier aus den „Bayerischen Leselisten Jahrgangsstufen 5–9“, S. 51, zitiert: „Ein regelrechtes Ergänzungsprogramm für leistungsstärkere Lerngruppen und nicht allein die Jahrgangsstufen 5 bis 7 betreffend bieten – je nach individueller didaktischer Aufbereitung – die Texte des französischen Kinder- und Jugendbuchautors Bernard Friot, die sich auch in höheren Jahrgangsstufen und selbst bei (auch frankophonen!) Erwachsenen größter Beliebtheit erfreuen.“

(<http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=37197ecd3da7829888c3352aa03d7048>)

Der Lehrerfortbildungsserver Baden-Württemberg empfiehlt Friot, weil „es sich um authentische Texte handelt, welche die herkömmlichen Lektionstexte bzw. didaktisierten Texte sinnvoll ergänzen“ und „in einem frühen Stadium des Sprachenlernens eine Begegnung mit Literatur“ ermöglichen.“

(https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/franzoesisch/gym/bp2016/fb6/4_integrativ/1_friot/1_einsatz/)

Zur Auswahl für die Unterrichtseinheit

Der Unterrichtseinheit liegen fünf unbearbeitete Kurzgeschichten von Bernard Friot zugrunde. „Scène“, „Compte“ und „Cauchemar“ sind erschienen im Sammelband „Histoires pressées“, Éditions Milan, 1999, unter der ISBN 2-84113-910-7. „Mon père“ und „Anniversaire“ sind ihrerseits erschienen in „Encore des histoires pressées“, Éditions Milan, 2001, unter der ISBN 2-7459-0218-02.

Die **ausgewählten Geschichten** kreisen um die Beziehung eines Jungen zu einem Elternteil. Der Bogen spannt sich vom Bedürfnis nach mehr mütterlicher Liebe in „Compte“ und „Cauchemar“ über väterliches Desinteresse in „Anniversaire“ zu mütterlicher Übergriffigkeit in „Scène“ und dem verzweifelt Versuch, sich den unbekanntem Vater zu erschaffen, in „Mon père“. Allen Erzählungen gemeinsam ist ein tiefes Gefühl der Unsicherheit und Einsamkeit auf Seiten des Kindes.

Reihe 5 S 3	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Alle Geschichten haben, bis auf „Compte“, in etwa die gleiche Länge. Was das **Textverständnis** betrifft, unterscheiden sie sich im Schwierigkeitsgrad sowohl aufgrund der lexikalischen als auch der grammatischen Komplexität. Als leichteste kann diesbezüglich „Compte“ eingestuft werden, „Mon père“ und „Anniversaire“ liegen im mittleren Bereich, während „Cauchemar“ und „Scène“ etwas anspruchsvoller sind. Aus interpretatorischer Sicht und in Bezug auf das zur Deutung der Geschichten notwendige sprachliche Repertoire hingegen befinden sich die Geschichten in etwa auf gleichem Niveau. Damit die Erschließung des Textverständnisses erleichtert wird, gibt es ein Angebot in Form eines umfassenden Wortschatzapparates, der sich auf den jeweiligen Arbeitsblättern befindet. Aus diesem kann die Lehrkraft die für ihre Schüler nötigen Vokabelhilfen zusammenstellen.

Das Gruppenpuzzle zur Erarbeitung mehrerer Kurzgeschichten

Das **Gruppenpuzzle** („jigsaw“) eignet sich besonders „zur Erarbeitung umfangreicher Informationen durch die Teilnehmer“ oder „wenn sich ein Lerngebiet in mehrere Lerninhalte aufteilen lässt“ (vgl. hierzu: Hugenschmidt / Technau 2005).

Die Großgruppe wird in **heterogene Stammgruppen** aufgeteilt. Jedes Mitglied der Stammgruppe erhält eine Aufgabe und bereitet diese individuell vor. Es folgen Besprechung und Abgleich in einer sogenannten „Expertengruppe“ mit anderen Schülern, die dieselbe Aufgabe bearbeitet haben. Danach geben die Experten ihre Ergebnisse in der „Basisgruppe“ an die Mitglieder weiter, die eine andere Aufgabe bearbeitet haben.

Der Vorteil dieser Methode liegt in dem hohen Kommunikationspotenzial mit unterschiedlichen Partnern, dem Wechsel zwischen Einzelarbeit und Gruppenarbeit, der Förderung sozialer Kompetenzen durch kooperative Arbeitsformen, erhöhter Leistungsbereitschaft durch die gegenseitige Abhängigkeit sowie möglicherweise Steigerung des Selbstwertgefühls auch bei schwächeren Schülern.

Zu den Lernzielen

Die Unterrichtseinheit hat zum Ziel, die Schüler in selbständiger Eigenarbeit und gezielter Zusammenarbeit mit den Klassenkameraden an die **Erschließung** und **Interpretation** von fünf Kurzgeschichten, die in einem thematischen Zusammenhang stehen, heranzuführen. Dabei sollen die Schüler am Ende der Einheit Kenntnisse über alle fünf Kurzgeschichten haben, obwohl jeder nur eine im Original gelesen hat.

Folgende **Kompetenzen** werden dabei geschult:

Lexikalische Kompetenz: Durch den Erwerb und den Ausbau themenbezogener Wortfelder (z.B. zwischenmenschliche Beziehungen) erweitern die Schüler ihr Ausdrucksrepertoire im emotionalen/affektiven Bereich. Der zur persönlichen Stellungnahme erforderliche Wortschatz wird ebenfalls erweitert.

Lesekompetenz: Neben der Erschließung der äußeren Handlung bzw. Gegebenheiten geht es auch um das interpretatorische (deutende) Lesen, das bei den ausgewählten Kurzgeschichten von größerer Bedeutung ist.

Schreibkompetenz: Zwei verschiedene Arten des Schreibens werden geschult. Es gilt, die Technik von Stichwortnotizen zu vorgetragenen Resümees und individuellen Arbeitsergebnissen weiter zu entwickeln. Zudem fördert eine kreative Schreibaufgabe die Fähigkeit, sich differenziert und zusammenhängend zu äußern.

Mündliche Kompetenz: Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt: Durch das Vortragen kurzer Resümees der Erzählungen werden klar strukturierte Äußerungen gefördert. Spontanes sprachliches Reagieren wird durch die Diskussionen in der Gruppe zu diversen Aufgabenstellungen, durch das Einbringen eigener Beiträge und durch Stellungnahmen

Reihe 5 S 4	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

zu anderen Meinungen trainiert. Dem gezielten Nachfragen bei Verständnisproblemen bei vorgetragene Ergebnissen kommt eine besondere Bedeutung zu, um das globale Lernziel zu erreichen. Hinzu kommen noch Aufgabenstellungen zur Formulierung persönlicher Eindrücke und, neben der Präsentation einer Kurzgeschichte, auch die zusammenhängende Wiedergabe der Ergebnisse einer Gruppendiskussion.

Hörkompetenz: Sie steht in engem Zusammenhang mit der mündlichen Kompetenz. Es gilt, vorgetragene Arbeitsergebnisse und Diskussionsbeiträge zu verstehen, um sich aktiv in die Texterarbeitung einzubringen.

Schließlich soll noch auf den affektiven Bereich hingewiesen werden. Durch die Wahl der wirklich kurzen Kurzgeschichten soll Lesefreude aufgebaut werden. Die Thematik erlaubt einen emotionalen Zugang zur Lektüre, der durch die Vorgehensweise auch individuell in den kleineren Gruppen vertieft wird.

Die methodische Vorgehensweise im Einzelnen

Die Erarbeitung der fünf Kurzgeschichten erfolgt, wie oben dargestellt, in der Form eines Gruppenpuzzles, wobei die erste Phase, die **Arbeit in der Stammgruppe**, hier aus zeitlichen Gründen **als Hausarbeit vorgeschaltet** wird. Dazu wird die Klasse in fünf Gruppen aufgeteilt. Da am Ende alle Schüler über alle Kurzgeschichten Bescheid wissen sollen, ist es empfehlenswert, die Gruppen leistungsmäßig gemischt zu bilden.

Jede Gruppe bekommt eine Kurzgeschichte zugeteilt mit einem **Aufgabenapparat für die häusliche Vorbereitung** (M 1–5). In der ersten Unterrichtsarbeitsstunde finden sich jeweils die Schüler zusammen, die dieselbe Geschichte vorbereitet haben, um sich über ihre häuslichen Erkenntnisse auszutauschen. Dazu bekommen sie ein weiteres Material zur Hilfestellung (M 6–10). Diese Arbeitsphase soll sicherstellen, dass jeder einzelne Schüler seine Geschichte verstanden hat und über sie berichten kann.

Im nächsten Schritt werden neue Gruppen gebildet bestehend aus je einem Mitglied der Ausgangsgruppen. Jedes Mitglied stellt seine Kurzgeschichte vor in Unkenntnis der Arbeitsblätter M 11–15, die den anderen Teilnehmern ausgehändigt werden. Die Zuhörer machen Stichwortnotizen und notieren sich (Verständnis-) Fragen, die sie nach dem Vortrag stellen möchten. Diese Arbeitsblätter enthalten zusätzlich zwei weitere Felder, in denen die Schüler nach Abklärung aller eventuellen inhaltlichen Fragen nach jeder Präsentation ihre persönlichen Eindrücke zu der jeweiligen Kurzgeschichte festhalten sollen. Eine Zusammenführung aller Ergebnisse erfolgt in einer Plenumsdiskussion. Daran schließt sich noch eine kreative Aufgabenstellung an.

Literaturangaben

- <http://www leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=37197ecd3da7829888c3352aa03d7048>
- https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/franzoesisch/gym/bp2016/fb6/4_integrativ/1_friot/1_einsatz/
- **Hugenschmidt, Bettina / Technau, Anne**; Methoden schnell zur Hand. 66 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. Stuttgart. 2005: Ernst Klett. 77–80.

Reihe 5 S 5	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Verlaufsübersicht zur Reihe

Bernard Friot: "Histoires pressées". Erarbeitung ausgewählter Kurzgeschichten in Form eines Gruppenpuzzles

- 1. Stunde:** Initiation au projet et familiarisation avec la méthode du travail
- 2. Stunde:** Acquisition du contenu des cinq histoires et approfondissement de celui-ci dans les groupes experts
- 3./4. Stunde:** Présentation mutuelle des histoires dans les groupes d'apprentissage composés d'un représentant de chaque groupe expert
- 5. Stunde:** Discussion en plénum pour réunir et évaluer les résultats; prise de position sur toutes les histoires
- 6. Stunde:** Discussion et évaluation des devoirs: rédaction de lettres

Minimalplan

Kürzungsmöglichkeiten bestehen darin, eine Geschichte weniger zu behandeln oder auf die kreative Aufgabe zu verzichten.

I/E2

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1. Stunde

Thema

Initiation au projet et familiarisation avec la méthode de travail

Material	Verlauf
	Besprechung des Unterrichtsvorhabens einschließlich der Arbeitsmethode, dem Gruppenpuzzle
	Gruppenbildung und Verteilen der fünf Originaltexte
	Beginn der individuellen Textlektüre
	Hausaufgaben: Lesen der Geschichten / Bearbeitung der Materialien
M 1	Compte (I) (Travail individuel à faire à la maison)
M 2	Mon père (I) (Travail individuel à faire à la maison)
M 3	Anniversaire (I) (Travail individuel à faire à la maison)
M 4	Cauchemar (I) (Travail individuel à faire à la maison)
M 5	Scène (I) (Travail individuel à faire à la maison)
<p><u>Weitere Hinweise:</u> Diese Stunde dient der Besprechung des geplanten Unterrichtsvorhabens und seiner Zielsetzung. Der Lehrer erläutert auch eine evtl. vorgesehene schriftliche Lernzielüberprüfung. In diesem Unterrichtsvorschlag besteht diese in der mündlichen Überprüfung während der Plenumsphase. Es ist wichtig, dass sich jeder Schüler darüber bewusst ist, am Ende der Unterrichtsreihe über alle Kurzgeschichten Bescheid zu wissen. Bei zu erwartender verbleibender Zeit in der Stunde beginnen die Schüler bereits mit der Lektüre ihres Textes.</p>	

Reihe 5 S 6	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

2. Stunde

Thema

Acquisition du contenu des cinq histoires et approfondissement de celui-ci dans les groupes experts (Groupe 1: *Compte*; Groupe 2: *Mon père*; Groupe 3: *Anniversaire*; Groupe 4: *Cauchemar*; Groupe 5: *Scène*)

Material	Verlauf
M 6	Compte (II) (Travail de groupe)
M 7	Mon père (II) (Travail de groupe)
M 8	Anniversaire (II) (Travail de groupe)
M 9	Cauchemar (II) (Travail de groupe)
M 10	Scène (II) (Travail de groupe)
Gruppenarbeit von Schülern, die dieselbe Kurzgeschichte gelesen haben; Klärung von Verständnisfragen; Besprechung der in Hausarbeit bearbeiteten Punkte; Bearbeitung der Fragen auf den Materialenseiten unter besonderer Berücksichtigung der Präsentationvorbereitung der Geschichte (der Lehrer steht für Hilfestellungen zur Verfügung)	

I/E2

3./4. Stunde

Thema

Présentation mutuelle des histoires dans les groupes d'apprentissage composés d'un représentant de chaque groupe expert

Material	Verlauf
M 11	Compte (III) (À remplir pendant la présentation de „Compte“)
M 12	Mon père (III) (À remplir pendant la présentation de „Mon père“)
M 13	Anniversaire (III) (À remplir pendant la présentation d'„Anniversaire“)
M 14	Cauchemar (III) (À remplir pendant la présentation de „Cauchemar“)
M 15	Scène (III) (À remplir pendant la présentation de „Scène“)
Gruppenarbeit: Je ein Mitglied der Gruppen bilden eine neue Gruppe. Gegenseitige Vorstellung der gelesenen Kurzgeschichten bei Stichwortnotizen der Zuhörer. Nachfragen/Diskussion. Individuelle Beantwortung der jeweils grau unterlegten Fragen.	
<p>Weitere Hinweise: Für diese beiden Stunden finden sich je ein Schüler der vorhergehenden Gruppen zu einer neuen Gruppe zusammen, in der jeder seine Kurzgeschichte den anderen präsentiert, wie er es in der vorausgegangenen Stunde vorbereitet hat.</p> <p>Die Zuhörer bekommen Arbeitsblätter, die sie während der Präsentationen stichwortartig ausfüllen und auf denen sie auch evtl. zu stellende (Verständnis-) Fragen an den Vortragenden notieren. Die Vortragenden kennen das zu ihrer Geschichte ausgegebene Arbeitsblatt nicht und müssen auf unvermutete Fragen gefasst sein. Nach Vortrag und möglicher Diskussion durch Nachfragen füllen die Zuhörer die beiden leicht grau unterlegten Kästen am Ende des Arbeitsblattes in Stillarbeit aus.</p> <p>Der zeitliche Ablauf könnte in etwa wie folgt anvisiert werden (pro Kurzgeschichte): 3–5 Minuten Vortrag, 5 Minuten Diskussion/Fragen, 5 Minuten Stillarbeit. Für die evtl. zu stellenden Fragen an den Vortragenden kann kein Lösungsvorschlag gemacht werden.</p>	

Reihe 11 S 8	Verlauf	Material	LEK	Kontext	Mediothek
-----------------	---------	----------	-----	---------	-----------

Materialübersicht

- 1. Stunde:** Initiation au projet et familiarisation avec la méthode du travail
- M 1 Ha/Ab **Compte (I)** (Travail individuel à faire à la maison)
- M 2 Ha/Ab **Mon père (I)** (Travail individuel à faire à la maison)
- M 3 Ha/Ab **Anniversaire (I)** (Travail individuel à faire à la maison)
- M 4 Ha/Ab **Cauchemar (I)** (Travail individuel à faire à la maison)
- M 5 Ha/Ab **Scène (I)** (Travail individuel à faire à la maison)
- 2. Stunde:** Acquisition du contenu des cinq histoires et son approfondissement de celui-ci dans les groupes experts (Groupe 1: *Compte*; Groupe 2: *Mon père*; Groupe 3: *Anniversaire*; Groupe 4: *Cauchemar*; Groupe 5: *Scène*)
- M 6 Ab **Compte (II)** (Travail de groupe)
- M 7 Ab **Mon père (II)** (Travail de groupe)
- M 8 Ab **Anniversaire (II)** (Travail de groupe)
- M 9 Ab **Cauchemar (II)** (Travail de groupe)
- M 10 Ab **Scène (II)** (Travail de groupe)
- 3./4. Stunde:** Présentation mutuelle des histoires dans les groupes d'apprentissage composés d'un représentant de chaque groupe expert
- M 11 Ab **Compte (III)** (À remplir pendant la présentation de *Compte*)
- M 12 Ab **Mon père (III)** (À remplir pendant la présentation de *Mon père*)
- M 13 Ab **Anniversaire (III)** (À remplir pendant la présentation de *Anniversaire*)
- M 14 Ab **Cauchemar (III)** (À remplir pendant la présentation de *Cauchemar*)
- M 15 Ab **Scène (III)** (À remplir pendant la présentation de *Scène*)
- 5. Stunde:** Discussion en plénum pour réunir et évaluer les résultats; prise de position sur toutes les histoires
- M 16 Ha Écrire des lettres
- 6. Stunde:** Discussion et évaluation des devoirs: rédaction de lettres

Ab: Arbeitsblatt – **Bi:** Bildimpuls – **BD:** bande dessinée – **Ch:** Chronologie – **Fi:** Film – **Fo:** Farbfolie – **Fv:** Folienvorlage – **Ha:** Hausaufgabenstellung – **Hö:** Hörbeispiel – **Im:** Gesprächsimpuls – **Ka:** Karten – **Lö:** Lösungsvorschlag – **Rk:** Rollenkarten – **St:** Statistik, Diagramm – **Tb:** Tafelbild – **Tx:** Text – **Wo:** Wortschatzliste

M 4

Cauchemar (I)

Vocabulaire

le cauchemar: Altraum – **l'oreiller (m.):** Kopfkissen – **dégoûté, -e:** angewidert – **la couverture dégoûlante de sang (m.):** die Bettdecke, auf der das Blut herabtröpft – **atroce:** entsetzlich, grauenhaft – **soupirer:** seufzen – **c'est du cinéma, fam.:** das ist doch nur Theater – **faire semblant:** so tun als ob – **le réveil:** Wecker – **étouffer:** ersticken – **secoué, -e de sanglots:** von Schluchzern geschüttelt – **le gémissement:** Stöhnen, Klagelaut – **aigu, -ë:** schrill – **l'aboiement (m.):** Bellen – **étrangler qn:** jdn erwürgen – **parfaire la mise en scène:** die Inszenierung vervollkommen – **balbutier qc:** etw. stammeln, stottern – **sans suite:** zusammenhanglos – **crever l'œil (m.):** das Auge ausstechen – **s'écrouler:** sich fallen lassen – **la noyade:** Ertrinken – **se blottir contre qn:** sich an jdn kuscheln

Consignes

Travail individuel (à faire à la maison)

1. Lisez le texte. Ensuite, essayez de reconstruire les détails de l'action et résumez l'histoire pour vous-même. Prenez éventuellement des notes.
2. Quelle est, selon vous, la relation entre la mère et son fils?
3. Lesquelles des affirmations suivantes sont vraies ou fausses? Si l'information n'est pas donnée, cochez la case "On ne sait pas".



© Getty Images

	Vrai	Faux	On ne sait pas
a. Damien est en train de lire un livre d'horreur quand sa mère entre dans sa chambre.			
b. Sa mère lui prend le livre parce que Damien fait souvent des cauchemars.			
c. Damien prétend aimer les livres d'horreur.			
d. La nuit, il se met dans un état apitoyant pour effrayer sa mère.			
e. Sa mère croit qu'il a de nouveau fait des cauchemars.			
f. Elle lui reproche de toujours lire des livres d'horreur.			
g. Damien a réussi à pouvoir passer la nuit dans le lit de sa mère.			

Annotation: apitoyant – bemitleidenswert

M 5

Scène (I)

Vocabulaire



© Getty Images

le dos raidi: mit angespanntem Rücken – **l'oreille dressée:** mit gespitztem Ohr – **flairer qc:** etw. wittern – **honteux, se:** verschämt – **glacé, -e:** eisig – **bruyamment:** geräuschvoll – **se pencher:** sich beugen – **griffonner qc:** etw. (hin-)kritzeln – **s'emparer de qc:** etw. an sich reißen – **hors de la portée:** außer Reichweite – **se fâcher:** sich ärgern, böse werden – **buté, -e:** bockig, eigensinnig – **faire semblant:** so tun als ob – **céder:** nachgeben – **dès que:** sobald – **le courant d'air:** Luftzug – **soulever qc:** etw. anheben, aufwirbeln – **étalé, -e:** ausgebreitet, verteilt – **être coincé, -e:** stecken bleiben, eingeklemmt sein – **le rebord:** Fensterbank – **d'une pichenette:** mit einem Schnipser – **l'envol (m.):** Wegfliegen

Consignes

Travail individuel (à faire à la maison)

1. Lisez le texte. Puis essayez de reconstruire les détails de l'action et résumez l'histoire pour vous-même. Prenez éventuellement des notes.
2. Quelle est, selon vous, la relation entre la mère et son fils?
3. Lesquelles des affirmations suivantes sont vraies ou fausses? Si l'information n'est pas donnée, cochez la case "On ne sait pas".

La mère	Vrai	Faux	On ne sait pas
a. aime son fils			
b. se méfie de son fils			
c. est jalouse de la bonne relation entre son ex et Clément			
d. est autoritaire			
e. est d'accord pour que Clément envoie une lettre à son père			
f. veut faire plaisir au père en corrigeant les fautes d'orthographe dans la lettre			
g. parle en bien du père de Clément			
h. a des bons rapports avec son ex			
i. a du mal à tourner la page après la séparation			
j. essaie d'exclure le père de la vie de Clément			

Clément	Vrai	Faux	On ne sait pas
a. aime son père			
b. a une relation conflictuelle avec sa mère			
c. est un garçon obéissant			
d. est dans un conflit de loyauté			
e. est manipulé par sa mère			
f. est le confident de sa mère			
g. est un jouet entre les mains de sa mère			
h. aime sa mère			
i. se sent coupable à cause de sa lettre			

Reihe 5	Verlauf	Material S 17	LEK	Kontext	Mediothek
---------	---------	------------------	-----	---------	-----------

M 12**Mon père (III)**

À remplir pendant la présentation de *Mon père*

Remplissez le tableau ci-dessous d'après la présentation de l'histoire *Mon père*.

Si vous ne comprenez pas bien, notez vos questions. Vous pouvez les poser après la présentation.

Pour les deux dernières questions: répondez-y seulement après la présentation et une éventuelle discussion.

Notez les questions que vous voulez poser au présentateur de l'histoire (questions de compréhension ou d'interprétation).	
Répondez aux questions de savoir – qui joue un rôle dans l'histoire, – quand l'histoire se déroule, – où elle se déroule.	
Notez un ou deux aspects de l'action.	
Quel est le sujet de l'histoire?	
Comment s'explique le comportement du narrateur?	
Notez le point de vue narratif adopté.	
Quelle est votre impression du garçon après cette présentation?	
Notez votre impression générale de cette histoire.	

I/E2

M 14**Cauchemar (III)****Consignes**

À remplir pendant la présentation de *Cauchemar*

Remplissez le tableau ci-dessous d'après la présentation de l'histoire *Cauchemar*.

Si vous ne comprenez pas bien, notez vos questions. Vous pouvez les poser après la présentation.

Pour les deux dernières questions: répondez-y seulement après la présentation et une éventuelle discussion.

Notez les questions que vous voulez poser au présentateur de l'histoire (questions de compréhension ou d'interprétation).

- Répondez aux questions de savoir
- qui joue un rôle dans l'histoire,
- quand l'histoire se déroule,
- où elle se déroule.

Quelle situation se répète assez souvent et quelle réaction en résulte?

Notez tout ce que vous apprenez sur Damien.

Quelle est votre impression de la mère et de son fils après cette présentation?

Notez votre impression générale de cette histoire.

I/E2